

Abschlussbericht RISE Weltweit Praktikum an der DCU in Irland

Quentin Münch

2. Oktober 2022

1 Allgemeiner Teil

1.1 Kontaktaufnahme

Nachdem ich alle vom DAAD erforderlichen Bewerbungsunterlagen im Bewerberportal hochgeladen habe, bekam ich Mitte Februar 2022 die Email, dass ich für das Praktikum in Irland angenommen wurde. Daraufhin haben mein Betreuer an der Dublin City University (DCU) Tomás Ward und ich uns per Mail auf ein Treffen online verabredet. Bei diesem Treffen wurden die Möglichkeiten des Praktikums diskutiert, sowie Tipps für die Ankunft und Wohnungssuche in Dublin gegeben. Außerdem hat er mich an eine vorherige Praktikantin weitergeleitet, welche mir noch weitere hilfreiche Informationen geben konnte.

1.2 Reisevorbereitung

Da Irland Mitglied in der EU ist, vereinfacht dies die Reisevorbereitung immens. Es wird kein Visum benötigt, keine Kreditkarte, kein Reisepass und kein Wechsel der Währung.

Das Wetter ist im Allgemeinen weder sonderlich warm, noch kalt. Wenn es einmal über 20°C wird, ist dies schon ein exzellenter Sommertag. Mit häufigen Regenschauern ist jedoch zu rechnen, da es sich um eine Insel handelt, die vielen Wetterbedingungen ausgesetzt ist. Also unbedingt eine Regenjacke einpacken, Mütze und Schal können auch von Vorteil sein.

Der einfachste Weg um nach Irland zu kommen ist mit dem Flugzeug. Der Flughafen in Dublin ist groß und es gibt sehr viele Flugverbindungen, die dort ein- und ausfliegen. Eine andere Alternative wäre per Zug. Allerdings gibt es keine Zugverbindung zwischen Großbritannien und Irland, weshalb man dementsprechend extra die Fähre benutzen muss. Wer jedoch Zeit mitbringt, dem Klima etwas Gutes tun möchte und vielleicht auf dem Hin- oder Rückweg einige weitere Ziele besichtigen möchte, für den kann die Anreise mit der Bahn eine gute Alternative darstellen.

1.3 Wohnungssuche

Die Wohnungssuche ist das größte (eventuell sogar einzige) Problem mit einem Praktikum in Irland. Der Wohnungsmarkt ist dort so überlaufen, dass eine monatliche Miete von 700€ zum günstigeren Spektrum gehört. Ich empfehle dringend, sich möglichst früh um eine Unterkunft zu kümmern. Natürlich ist es sehr schwierig eine Wohnung zu ergattern, wenn man überhaupt nicht im Land ist. Deswegen könnte es eine gute Idee sein, ein bis zwei Wochen vor dem Beginn des Praktikums bereits in Irland anzukommen und sich dann auf die Suche nach einer längerfristigen Wohnung zu machen. Das größte Wohnungsangebot findet man auf www.daft.ie. Dort gibt es jedoch so viele Nutzer, dass die Vermieter mit Anfragen zugeschmissen werden und folglich die Chancen durchzukommen sehr gering stehen, insbesondere für Mietanfragen für nur zwei bis drei Monate.

Die Studentenwohnheime wären die einfachste Möglichkeit an eine Unterkunft zu kommen. Allerdings sind diese ausschließlich bestimmt für Studierende, die das gesamte Semester an der Uni studieren und nicht nur für ein Praktikum vorbei schauen.

Letztendlich habe ich dann ein Zimmer in einem Homestay über www.homestay.com gebucht. Das bedeutet, dass ich ein Zimmer in der Wohnung einer einheimischen Person miete und dort zusammen

mit dieser Person wohne. Der Vorteil hierbei war, dass ich ein Zimmer sicher hatte und mir darüber dann keine Gedanken mehr nach der Ankunft machen musste.

1.4 Leben in Dublin

Um gut durch Dublin durchzukommen, empfiehlt sich besonders die Leapcard. Das ist eine Prepaid-karte, mit der man die Fahrpreise für die öffentlichen Verkehrsmittel kontaktlos bezahlt. Dies ist nicht nur einfach und praktisch, sondern zudem weitaus günstiger, als jede Fahrt in Bar zu bezahlen. Eine reguläre Leapcard lässt sich direkt am Flughafen oder in fast jedem beliebigen Kiosk in der Stadt kaufen. Außerdem gibt es noch eine spezielle Leapcard für Personen unter 24 Jahren, welche man online beantragen kann, sowie eine Leapcard für Studenten, welche man an der Uni beantragen kann. Sie ermöglichen beide jeweils Fahrten zum halben Preis verglichen mit der regulären Leapcard.

Das Problem am Transportsystem in Dublin ist jedoch die Unzuverlässigkeit, da die Busse eigentlich nie zu den angegebenen Zeiten kommen. Deswegen wäre die Fortbewegung mit dem Fahrrad eine andere gute Möglichkeit. Gebrauchte, aber trotzdem gute Fahrräder findet man schnell und man ist oft schneller mit dem Fahrrad, als mit dem Bus. Jedoch muss, sobald man in die Stadt radelt, große Vorsicht geboten werden. Dublin ist sehr für Autos ausgelegt, Fußgänger und Fahrradfahrer kommen an vielen Ecken zu kurz. Es gibt sehr selten Fahrradwege und die Fahrzeuge achten auch nicht besonders auf Fahrräder. Dementsprechend ist ein Helm eine sehr gute Anschaffung für Dublin.

Dublin an sich hat einen guten Lebensstandard. Es gibt immer Supermärkte in der Nähe, einige schöne Parks, und allgemein alles was man zum Leben braucht. Die Kosten für Lebensmitteln in den Supermärkten ist vergleichsweise günstig, jedoch ist alles andere deutlich teurer als in Deutschland. Wer also vorhat nicht selbst zu kochen, sollte genug Kapital mitbringen.

Das Nachtleben in Dublin ist sehr aktiv. Die Iren sind sehr partyfreudige Leute und folglich findet man jeden Abend offene Pubs, Bars und Clubs.

1.5 Reisen in Irland

Die Landschaft von Irland ist wunderschön. Sogar schon in der näheren Umgebung von Dublin finden sich tolle Ecken, die man gesehen haben muss. Mit dem Fahrrad kann man sehr gut an der Küste Richtung Norden oder Süden fahren und die dort liegenden Strände und Städte besuchen. Wer nicht kälteempfindlich ist, kann an den Stränden sogar ins Meer gehen. Alternativ kann man auch mit der DART fahren, die lokale Bahn für Pendler.

Im Süden von Dublin befinden sich die Wicklow Mountains, ein absolutes Highlight von Irland. Mit dem Bus dauert es zwar ca. zwei bis drei Stunden um bis dorthin zu kommen, aber der Aufwand lohnt sich. Ich selbst habe den Bergen dort einige Male einen Besuch abgestattet und war jedes Mal begeistert. Wenn man lieber Städte besuchen möchte, anstatt in der Natur zu wandern, bieten sich Touren zu Galway, Cork und Sligo an. Erreichbar sind die alle entweder per Bus oder Bahn.

Die zwei wichtigsten Touren, die ich jedem der Irland besucht ans Herz legen kann, sind die Cliffs of Moher und der Giants Causeway. Die Cliffs of Moher befinden sich an der Westküste von Irland und sind spektakuläre Klippen, die wieder einmal Irlands Schönheit widerspiegeln. Der Giants Causeway befindet sich ganz im Norden von Nordirland. Es handelt sich hierbei um eine Küste, an der tausende meist sechseckige Gesteinssäulen aus dem Boden ragen. Für beide Touren empfiehlt sich jeweils eine geführte Tour, die von Dublin aus startet zu buchen, da die Orte nicht gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind.

2 Fachlicher Teil

2.1 DCU

Die Dublin City University (DCU) befindet sich im nördlichen Teil von Dublin. Sie ist eine moderne Uni, mit vielen gut ausgerüsteten Einrichtungen, weswegen sie auch sehr attraktiv für die Durchführung von Forschung ist. Dort studieren nicht nur viele einheimische, sondern auch unzählige ausländische Studierende. Dies ermöglicht ein einfaches Kennenlernen neuer Leute unterschiedlicher Kulturen.

Leider war zu der Zeit, als ich dort war (August - September) gerade vorlesungsfreie Zeit. Dadurch war der Campus fast wie leer gefegt, wodurch das Treffen von Personen erschwert war. In meiner letzten Woche hat das Campusleben aber deutlich an Leben gewonnen, da dann das neue Semester begonnen hat.

2.2 Kollegen

Ich war im Forschungsteam der Insight-Gruppe tätig. Hier arbeiten und forschen viele PhD Studenten, mit denen ich sehr gut klar gekommen bin. Mein Betreuer Tomás ist ein sehr interessanter und leidenschaftlicher Professor. Es ist immer sehr spannend ihm zuzuhören und ich bin sehr gut mit ihm klar gekommen.

Mein Büro in der DCU habe ich mir mit zwei anderen Doktoranden geteilt. Mit den beiden habe ich mich sehr gut verstanden. Sie haben mir viel neues erklärt, während ich dabei geholfen habe ihnen das Programmieren beizubringen. Ich freue mich schon auf ein baldiges Wiedersehen, wenn sie zu Besuch nach Deutschland kommen.

2.3 Projekte

Das wichtigste für Tomás war, dass ich so viele neue Erfahrungen wie möglich sammel. Dementsprechend hat er mir viele verschiedene Möglichkeiten gegeben, mit denen ich mich beschäftigen kann. Ich habe in die Programmierung eines Roboters hereingeschnuppert und mir das Erstellen einer virtuellen Welt angeschaut. Die meiste Zeit habe ich dann aber mit dem Mitwirken am BITSCOPE Projekt verbracht. Dieses Projekt präsentiert eine Vision für Brain-Computer-Interfaces (BCI), die soziale Beziehungen im Zusammenhang mit der gemeinsamen Nutzung virtueller Erfahrungen verbessern können. Dafür wird mit Hilfe eines Elektroenzephalogramms (EEG) die Gehirnaktivität bei bestimmten Aufgaben gemessen. Die gesammelten Daten werden danach analysiert und für weitere Zwecke genutzt.

Meine Aufgabe bestand hierbei, psychologische Experimente zu programmieren, um dann die Testperson in unterschiedliche Situationen zu versetzen und sie somit auf verschiedene Stimuli reagieren zu lassen. Darüber hinaus sollte nun bei jedem Ereignis auf welches reagiert werden soll, eine Markierung in der Zeitachse gesetzt werden, damit die Veränderung der Gehirnaktivität analysiert werden kann. Leider konnte dies nicht vollendet werden, da mir das Programm gefehlt hat, in welches die Funktion letztendlich integriert werden sollte.

Ich hatte ebenfalls die Möglichkeit bekommen, als Testperson in einem EEG Experiment teilzunehmen. Dies war eine sehr interessante und faszinierende Erfahrung. Bei diesem Experiment blinkten verschiedene Buchstaben auf. Man sollte sich auf einen Buchstaben konzentrieren und zählen wie oft dieser aufblinkt. Nach ein paar Trainingsrunden hat es das Programm tatsächlich geschafft, nur anhand meiner Gehirnaktivität zu erraten auf welchen Buchstaben ich mich gerade konzentriere.

Ich bin immer wieder erstaunt, zu was Technik heutzutage im Stande ist und bin gespannt, an welchen spannenden Projekten ich in Zukunft mitarbeiten werde.

3 Fazit

Ich möchte einen großen Dank an den DAAD, sowie an die DCU aussprechen, die mir dieses Praktikum ermöglicht haben. Ich habe sehr viel dazugelernt, viele neue Erfahrungen gesammelt und neue Kontakte geknüpft. Auch wenn für meinen Geschmack in Dublin an sich zu viel los ist, ist Irland insgesamt unglaublich schön und ich hatte eine großartige Zeit dort. Die Kollegen an der Uni sind alle sehr freundlich und enthusiastisch und insbesondere Tomás ist der beste Betreuer den man sich vorstellen kann. Ich kann nur jedem empfehlen ein RISE Weltweit Praktikum in Irland oder im Ausland generell durchzuführen.



Abbildung 1: EEG Experiment